

Hier und Heute

[22.12.2010]

Neuer Verwaltungsrat des Arbeitsamtes der DG gestern offiziell vorgestellt

»Da kommt noch einiges auf uns zu«

Von Christian Schmitz

Gestern ist im Arbeitsamt der DG (ADG) im Eupener Quartum-Center der neue ADG-Verwaltungsrat offiziell vorgestellt worden. Die DG-Regierung hatte die Neubesetzung Anfang November für die Periode vom 1. Dezember 2010 bis zum 30. November 2015 gutgeheißen. Grundlegende Änderungen gibt es nicht: Im Vergleich zur vorherigen Besetzung haben sich lediglich drei Namen geändert (siehe Hintergrund ADG-Verwaltungsrat). »Ich bin stolz auf die Truppe. Mit ihr kann man etwas anfangen«, meinte Verwaltungsratspräsident Joseph Burtscheid im Rahmen einer kleinen Feier. Beschäftigungsminister Oliver Paasch (ProDG) warf dabei einen Blick zurück und rief die schwierige Arbeit des ADG im Zuge der Finanz- und Wirtschaftskrise in Erinnerung. Die Arbeitslosigkeit sei im letzten Jahr auf durchschnittlich 8,1 Prozent angestiegen - die höchste Quote in den letzten 20 Jahren. Gleichzeitig seien die öffentlichen Einnahmen zurückgegangen, so dass gespart werden musste.

Aber auch der Verwaltungsrat habe schmerzhaft Entscheidungen treffen müssen. So erinnerte Paasch, der nach den Gemeinschaftswahlen 2009 die Aufsicht über die Beschäftigungspolitik übernommen hatte, an die Sparmaßnahmen des Arbeitsamtes im Jahr 2007, die sich auch auf den Personalbereich ausgewirkt hätten. Darüber hinaus habe es aber auch zahlreiche interessante Beschlüsse und Weichenstellungen gegeben. Hilfreich seien auch die ausgearbeiteten Positionspapiere, während der Verwaltungsrat auch einen Beitrag im Kampf gegen die Finanz- und Wirtschaftskrise geleistet habe. So habe das Gremium grünes Licht für wichtige Maßnahmen gegeben. Paasch nannte u.a. die Beschäftigungsprämie für ältere Arbeitnehmer und die Einrichtung einer Beschäftigungszelle nach den Massenentlassungen bei Carrefour und Aspel, von denen auch die DG betroffen war. Zu den künftigen Aufgaben gehöre die Anpassung des Arbeitsmarktes der DG an die demographische Struktur, während der Rat sich auch mit den Auswirkungen einer Staatsreform beschäftigen müsse. »Wenn wir heute noch nicht genau wissen, wie diese Reform aussehen wird, steht jetzt bereits fest, dass große Teile der Beschäftigungspolitik den Regionen und Gemeinschaften übertragen werden«, so der Minister. »Da kommt noch einiges auf uns zu«, pflichtete ihm Robert Nelles, der geschäftsführende Direktor des Arbeitsamtes, bei. Genau wie Joseph Burtscheid wünschte sich Nelles stabile Verhältnisse, damit man auch in Zukunft verlässlich arbeiten könne. Burtscheid regte in diesem Zusammenhang einen »halben Tag des Verwaltungsrates« an, um den Mitgliedern einen Einblick in die Arbeit des ADG zu gewähren.